

Sekundarstufen I und II  
**Miteinander und voneinander lernen**  
Schule mit integriertem und inklusivem Bildungsangebot



Gesamtschule Am Forstgarten – Eichenallee 1 – 47533 Kleve

Tel: 02821 71396-0  
Fax: 02821 71396-13  
Email: [verwaltung@ge.kleve.de](mailto:verwaltung@ge.kleve.de)

## **Sport als 2. Abiturfach**

### **Grundlagen, Curriculum und Leistungsbewertung**

## Inhalt

1	Beschluss der Fachkonferenz .....	3
2	Einbettung des Fach Sports in das Schulprofil.....	3
2.1	Leitbild für das Fach Sport .....	3
2.2	Qualitätsentwicklung und -sicherung .....	4
2.3	Sportstättenangebot .....	4
2.4	Unterrichtsangebot.....	4
2.5	Außerunterrichtliches Sportangebot .....	5
2.5.1	Sporthelferausbildung .....	5
2.5.2	Schulsportwettkämpfe.....	5
2.5.3	Schulsportfeste und Sport im Rahmen von Schulfesten .....	5
2.5.4	Weitere Angebote über den Ganztagsverein – „Pädagogische Angebote“ .....	6
3	Exemplarisches Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangstufe 8 .....	7
4	Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I .....	13
5	Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Sport .....	22
5.1	Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Sport an der Gesamtschule am Forstgarten .....	22
5.2	Absprachen zur Vergleichbarkeit der Anforderungen in der Leistungsbewertung.....	23
5.3	Kriterien für die Bewertung des Teilbereichs Kooperation im Sportunterricht als Bestandteil der „Sonstigen Mitarbeit“ .....	24
6	Übersicht schulinterner Lehrplan Einführungsphase .....	26
6.1.	Exemplarisches Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangstufe 11.....	28
7	Übersicht schulinterner Lehrplan Qualifikationsphase .....	36
7.1	Kursprofile Grundkurs .....	36
7.2	Wahlbogen für die Grundkurse der Qualifikationsphase .....	42
7.3	Kursprofil Leistungskurs.....	43
8	Abiturprüfung .....	46
8.1	Sportpraktische Prüfung im Leistungskurs .....	46
8.2	Schriftliche Abiturprüfung .....	46
8.3	Gewichtung der Prüfungsteile der Fachprüfung Sport.....	47
8.4	Prüfungsoptionen für das angedachte LK-Profil.....	47

# **1 Beschluss der Fachkonferenz**

Am 07.03.2017 hat die Fachkonferenz dem Beschluss zur Einführung des Faches Sport als Abiturfach einstimmig zugestimmt.

## **2 Einbettung des Fach Sports in das Schulprofil**

### **2.1 Leitbild für das Fach Sport**

#### **Miteinander und voneinander lernen- Sport an der Gesamtschule am Forstgarten**

Die Gesamtschule am Forstgarten ist eine Schule in der miteinander und voneinander gelernt wird. Die SchülerInnen erfahren so, dass zu einer Gemeinschaft ganz verschiedene Talente und Begabungen beitragen können. Alle gehören dazu und haben Platz in der Gruppe. Dieser Grundgedanke unseres pädagogischen Handelns leben wir gerade auch im sportlichen Bereich unseres Schullebens.

Durch unser Schulsportkonzept möchten wir den SchülerInnen die Ausbildung zu einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen. Unser Ziel ist es den SchülerInnen langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu vermitteln, ihr Gesundheitsbewusstsein und ihre Fitness für die Bewältigung des Alltags zu stärken und zum Ausgleich von Belastung in ihren Lebensalltag zu integrieren. Darüber hinaus setzen wir auf die integrative Kraft des Sports, durch die Kinder aus verschiedenen sozialen Schichten zusammengeführt werden und ein Gemeinschaftsgefühl gelebt wird.

Die Gesamtschule am Forstgarten fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie in der Lage sind ihre eigene sportliche Interaktion wahrzunehmen und zu reflektieren. Dabei geht es nicht nur um die Steuerung und die Kontrolle des eigenen Verhaltens, sondern auch um eigene Rolle und das Auftreten im sozialen Miteinander. Hierbei ist es zum einen bedeutsam, dass die SchülerInnen sport-spezifisches Wissen über bspw. Gesundheit und Fitness erwerben und erweitern. Zum anderen sollte aber auch immer die Reflexion der eigenen Lebensführung Gegenstand der sportlichen Betätigung sein.

Den Schülerinnen und Schülern der Gesamtschule am Forstgarten sollen darüber hinaus Gelegenheiten gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein. (bspw. Fußball, Schwimmen, etc.). Hierzu gehört auch die gemeinsame Vorbereitung innerhalb der Schulmannschaft im Rahmen unserer pädagogischen Angebote. Hier findet die sportlich- inhaltliche Vorbereitung auf die Wettkämpfe statt. Außerdem werden Kerngedanken des sportlichen Wettkampfs, wie Fair-Play, Teamgeist und der Umgang mit Sieg und Niederlage thematisiert.

## 2.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports.

Koordinatorin für die Unterrichtsentwicklung, das Fortbildungskonzept der Fachschaft Sport sowie für die Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne ist der/die Fachkonferenzvorsitzende. Die Koordinatorin verpflichtet sich dazu, Inhalte und Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung zeitnah in der Fachkonferenz umzusetzen.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich das Leitbild mit dem Ziel der Förderung des Sports in der Schule zu erfüllen. Das Leitbild liegt der Schulöffentlichkeit vor und ist kontinuierlich zu evaluieren und fortzuschreiben. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern sind an der Evaluation beteiligt.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Einführung und Fortschreibung eines Ablaufplans/Projektmanagements (Sport als Abiturfach, Skifahrt, Ruderprojekt, Sport im Ganztage, Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens, Schwimmprojekt ...), im Rahmen einer systematischen Fachkonferenzarbeit.

Die Fachkonferenz legt der Schulleitung spätestens zum Ende des Schuljahres einen Jahresarbeitsplan über zu entwickelnde Projekte zur Evaluation sowie über die vereinbarten Veranstaltungen/ Schulsporttermine vor. Diese werden in den Jahreskalender der Schule aufgenommen und der Schulöffentlichkeit zu Beginn des Schuljahres vorgestellt.

## 2.3 Sportstättenangebot

### **Sportstätten der Schule:**

- Schuleigene Zweifachsporthalle (Plan für den Ausbau zur Dreifachsporthalle ist verabschiedet)
- Schuleigener Sportplatz mit Laufbahnen, 2 Sprunggruben sowie 2 Kugelstoßanlagen (Ausbau/Erweiterung bis Sommer 2018)

### **Im Umfeld der Schule:**

- Nutzung des städtischen Hallenbades (dienstags bis donnerstags 1. bis 4. Std.)
- In Kooperation: Fitnessräume (Allround Sports Kleve), Kursräume (Allround Sports Kleve), Bootshaus (Segelverein Kleve), Kunstrasenplätze (Stadt Kleve Stadion), komplette Leichtathletikanlage (Stadt Kleve Stadion), Tennisplätze (TC Rindern)
- Park (Forstgarten) im unmittelbaren Umfeld der Schule

## 2.4 Unterrichtsangebot

- Regelunterricht der Klassen 5 und 6: drei Wochenstunden
- Regelunterricht der Klassen 7 und 8:
  - zwei Wochenstunden
  - vier Wochenstunden in einem Halbjahr: Projektunterricht Gesundheit

- Regelunterricht der Klassen 9-10: durchschnittlich drei Wochenstunden
- Einführungsphase und Grundkurs Qualifikationsphase: drei Wochenstunden
- Leistungskurs Qualifikationsphase: fünf Wochenstunden

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe I gilt der Kernlehrplan für die Gesamtschule Sport Sekundarstufe I. In der gymnasialen Oberstufe gilt der Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule.

Die Fachkonferenz plant, dass in der Qualifikationsphase eine Sportexkursion durchgeführt wird. Der sportliche Schwerpunkt soll im Bereich Wassersport liegen. Als Exkursionsziel wird die Niederlande angedacht.

## **2.5 Außerunterrichtliches Sportangebot**

Im Rahmen des außerunterrichtlichen Sportangebots wird den Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges zusätzliches Angebot in verschiedenen Sportbereichen gemacht. Dabei werden zahlreiche Kooperationen mit außerschulischen Sportvereinen gepflegt.

Folgende Angebote werden durch den schulischen Ganztagsverein angeboten:

- Mädchenfußball
- Fußball
- Segeln
- Tanzen
- Sportspiele

### **2.5.1 Sporthelferausbildung**

In der Gesamtschule am Forstgarten hat sich ein Programm etabliert, welches Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gibt, sich als Schulsporthelferin oder -helfer ausbilden zu lassen. Der Einsatz erfolgt regelmäßig im Rahmen von verschiedenen sportlichen Aktivitäten (z.B. *Betreuung des Pausensports* – „*Bewegte Pause*“, Unterstützung des schulsportlichen Wettkampfwesens, Angebote für jüngere Schülerinnen und Schüler).

### **2.5.2 Schulsportwettkämpfe**

Die Gesamtschule am Forstgarten nimmt seit vielen Jahren regelmäßig an Fußball- und Schwimmschulmeisterschaften teil.

### **2.5.3 Schulsportfeste und Sport im Rahmen von Schulfesten**

Die Vielfalt von Bewegung erfahren und Spaß an Bewegung, sind unverzichtbare Bestandteile des Sports. Deshalb werden regelmäßige Schulsportfeste und -turniere durchgeführt.

- Spiel- und Sportfest für die Jahrgangstufen 5 bis 10, organisiert durch die (zukünftigen) Oberstufenkurse/Sporthelfer
- Fußballturnier mit Lehrern, aktuellen und ehemaligen Schülern
- Sponsorenlauf im Forstgarten

## **2.5.4 Weitere Angebote über den Ganztagsverein - „Pädagogische Angebote“**

Folgende Programme werden zurzeit von der Schule angeboten:

- Fußball
- Segeln
- Tanzen
- Sportspiele

### 3 Exemplarisches Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangstufe 8

**Thema: Road to Super-Bowl – nur als Team können wir erfolgreich sein** – Kooperative Entwicklung, Durchführung und Bewertung von gruppen- und individuelltaktischen Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen im Mannschaftsspiel Flag-Football.

**BF/SB 7:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Mannschaftsspiele (Flag-Football)

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- in Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten anwenden, beschreiben und Korrekturhilfen umsetzen (BWK).
- Konflikte mit Mit- und Gegenspielern in Spielsituationen selbstständig lösen (BWK).
- sich in komplexen Handlungs- /Spielsituationen taktisch angemessen verhalten (BWK).
- das ausgewählte große Sportspiel fair, mannschaftsdienlich und regelgerecht spielen (BWK).
- grundlegende Spielregeln situationsgemäß verändern und vereinbaren und die Folgen der Regelveränderungen erläutern (MK).
- Mannschaftsspiele organisieren, durchführen und Schiedsrichtertätigkeiten gemäß gegebener Regeln übernehmen (MK).
- verschiedene komplexere Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Fairness) beurteilen (UK).

**Inhaltsfeld:** e - Kooperation und Konkurrenz

**Inhaltlicher Schwerpunkt:**

Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- auf der Grundlage körperlich-sinnlicher Wahrnehmungen und Bewegungserfahrungen Handlungsentscheidungen treffen sowie diese in den jeweiligen Bewegungsfeldern und Sportbereichen anwenden und erläutern (BWK).
- die eigenen sportspezifischen psycho-physischen, technisch-koordinativen und taktisch-kognitiven Leistungen wahrnehmen, einschätzen und gezielt individuell verbessern (BWK).
- vielfältige sportliche Spiel- und Handlungssituationen unter Berücksichtigung der Umgebung des Raumes mit- und gegeneinander, allein und in der Gruppe organisieren, anwenden sowie situativ anpassen (BWK).
- grundlegende sozial-kommunikative Verfahren in Bewegungs-, Spiel- und Sportsituationen zielgerichtet anwenden und erläutern (MK).
- sportliches Handeln in technischen, konditionellen, taktischen und gestalterischen Bereichen grundlegend beurteilen (UK).
- grundlegende Sachverhalte und Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns und des sportlichen Handelns im sozialen Kontext einschätzen und bewerten (UK).

**Zeitbedarf:** ca. 15 Std.

Bewegungsfeld/ Sportbereich :	Päd. Persp./ IF	Jg.- stufe	Benötigte Std. /UV	Vernetzten mit UV Nr.	UV laufende Nr.
7: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	E / e	8	15	40 (Ultimate Frisbee)	26

### Thema des UV:

**Road to Super-Bowl – nur als Team können wir erfolgreich sein** – Kooperative Entwicklung, Durchführung und Bewertung von gruppen- und individualtaktischen Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen im Mannschaftsspiel Flag-Football.

### Kompetenzerwartungen:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten anwenden, beschreiben und Korrekturhilfen umsetzen.
- Konflikte mit Mit- und Gegenspielern in Spielsituationen selbstständig lösen.
- sich in komplexen Handlungs- /Spielsituationen taktisch angemessen verhalten.
- das ausgewählte große Sportspiel fair, mannschaftsdienlich und regelgerecht spielen.

Methodenkompetenz:

- grundlegende Spielregeln situationsgemäß verändern und vereinbaren und die Folgen der Regelveränderungen erläutern.
- Mannschaftsspiele organisieren, durchführen und Schiedsrichtertätigkeiten gemäß gegebener Regeln übernehmen.

Urteilskompetenz:

- grundlegende Sachverhalte und Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns und des sportlichen Handelns im sozialen Kontext einschätzen und bewerten.

### Inhaltsfeld /er – inhaltliche Schwerpunkte:

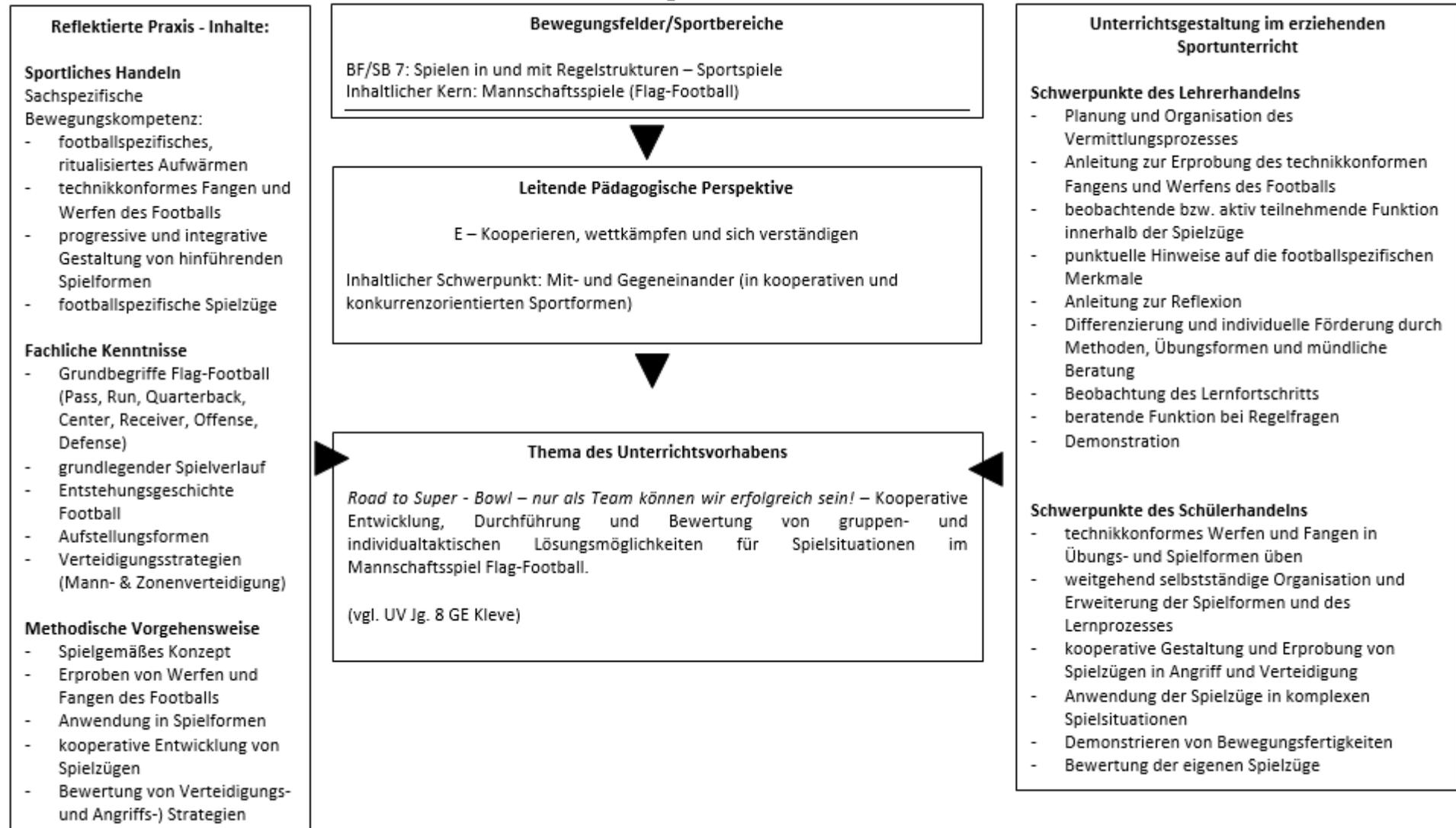
- e - Kooperation und Konkurrenz
  - Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)

Absprachen der Fachkonferenz Sport zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Thema des Unterrichtsvorhabens (26): Road to Super-Bowl – nur als Team können wir erfolgreich sein – Kooperative Entwicklung, Durchführung und Bewertung von gruppen- und individualtaktischen Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen im Mannschaftsspiel Flag-Football.

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Lernerfolgsüberprüfung / Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spielformen knüpfen an bekannten Spiel an (Parteiball / 10er-Ball)</li> <li>- Progressiv gestaltete Spielreihe mit einzelnen Übungsformen (Werfen &amp; Fangen)</li> <li>- Spielerische Vermittlung: ganzheitliche Ausprägung der Spielfähigkeit und viel Bewegung</li> <li>- problemorientierte Einbindung der SuS bei der Spielgestaltung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spielgemäßes Konzept</li> <li>- Erproben von Werfen und Fangen des Footballs in Übungsformen</li> <li>- Anwendung in (vereinfachten) Spielformen – Spielregeln werden fortlaufend und problemorientiert erweitert</li> <li>- kooperative Entwicklung von Spielzügen</li> <li>- Bewertung von Verteidigungs- und Angriffs-) Strategien</li> </ul>	<p><b>Gegenstände:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- footballspezifisches, ritualisiertes Aufwärmen</li> <li>- technikkonformes Fangen und Werfen des Footballs</li> <li>- progressive und integrative Gestaltung von hinführenden Spielformen</li> <li>- footballspezifische Spielzüge</li> <li>- grundlegender Spielverlauf</li> <li>- Entstehungsgeschichte Football</li> <li>- Aufstellungsformen</li> </ul> <p><b>Fachbegriffe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundbegriffe Flag-Football (Pass, Run, Quarterback, Center, Receiver, Offense, Defense, Mann- &amp; Zonenverteidigung)</li> </ul>	<p><b>unterrichtsbegleitend:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- technikkonformes Werfen und Fangen in Übungs- und Spielformen</li> <li>- selbstständige Organisation der Spielformen</li> <li>- kooperative Gestaltung und Erprobung von Spielzügen in Angriff und Verteidigung</li> <li>- Anwendung der Spielzüge in komplexen Spielsituationen</li> </ul> <p><b>punktuell:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- demonstrieren von Bewegungsfertigkeiten</li> <li>- Bewertung der Spielzüge</li> </ul>

## Übersicht über die methodisch-didaktischen Entscheidungen des Unterrichtsvorhabens

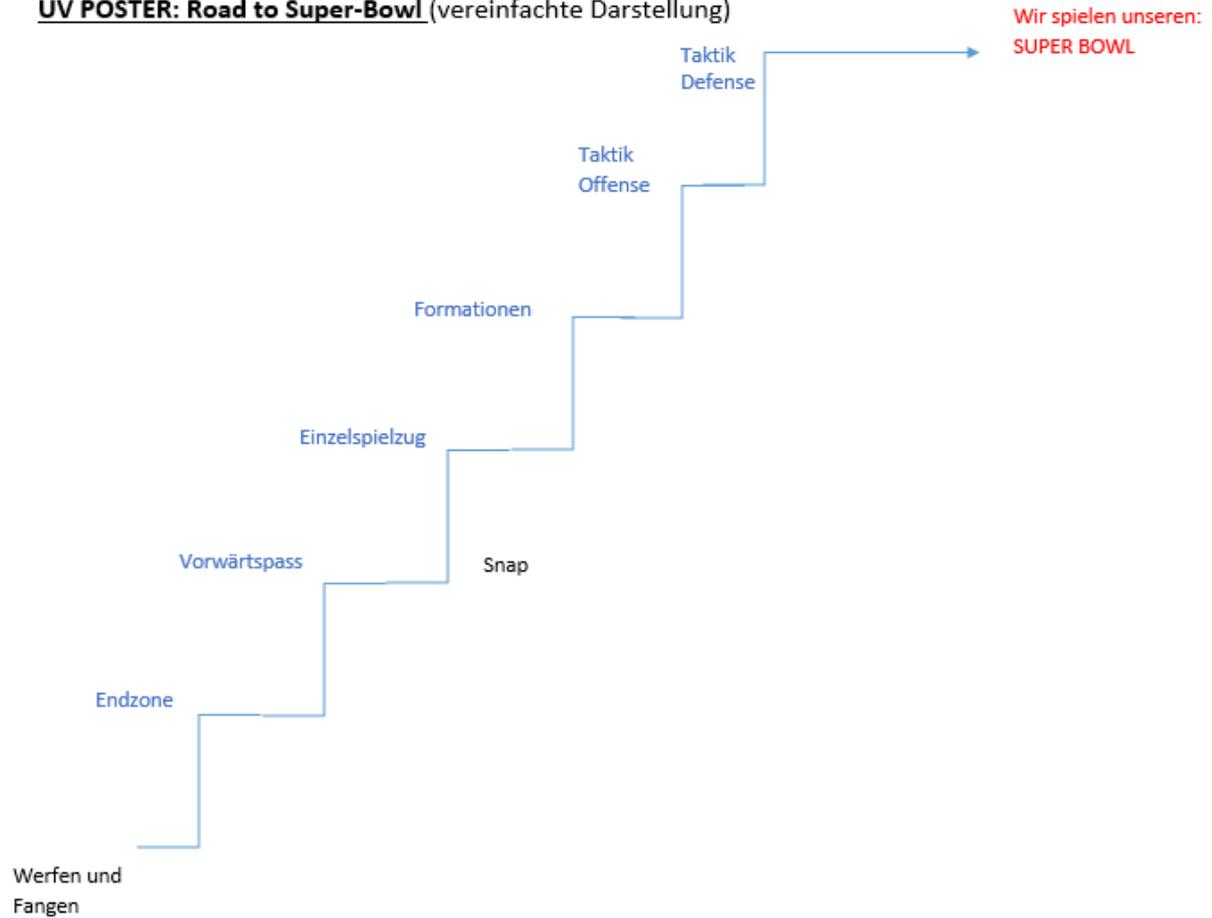


## Themen der einzelnen Unterrichtseinheiten

Thema der einzelnen Unterrichtseinheit	Zentrale Begriffe der Stunde (vgl. Lerntreppe)
1. Der Football – das unbekannte Flugobjekt! – Die grundlegende Technik des Werfens und Fangens kooperativ erproben und in einer einfachen Spielform – Parteiball – anwenden können.	Werfen und Fangen des Footballs
2. Wie geht Flag-Football überhaupt? – Flag-Football als Sportspiel kennenlernen und dabei die Endzone zum Punkterfolg nutzen können.	Endzone
3. Geworfen wird nach vorne! – Ein vorwärts gerichtetes Passspiel durchführen können.	Vorwärtspass
4. Flag-Football ist Teamwork! – Grundsätzliche Mannschaftstaktiken – gemeinsam verteidigen und gemeinsam angreifen – kennenlernen und in der Spielform „Quarterbackball“ anwenden können.	Einzelspielzug
5. Wir erstellen unser eigenes Playbook! – Eigene Angriffsformationen erstellen und durchführen können.	Playbook, Formationen
6. Wir erweitern unser eigenes Playbook! – Eigene Angriffsspielzüge erstellen und durchführen können.	Taktik Offense
7. Defense wins Championships – Mittels Man-Coverage die selbst erstellten Spielzüge verteidigen sowie die Man-Coverage bewerten können.	Defense: Man-Coverage
8. Unser Super-Bowl! – Durchführung eines Abschlussturniers unter Anwendung und Bewertung der eigenen Spielzüge.	Quarter

**Möglichkeit der Visualisierung im Rahmen der Unterrichtsvorhabens: Lerntreppe**

UV POSTER: Road to Super-Bowl (vereinfachte Darstellung)



## 4 Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I

### Übersicht Jahrgang 5 – Obligatorik: ca. 120 Stunden

UV	Name Unterrichtsvorhaben	Inhaltlicher Schwerpunkt	Inhaltlicher Kern	Std.
<b>I e 2</b>	Sich zusammen anstrengen und Spaß haben -Teamfähigkeit entwickeln	Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen	Kleine Spiele Kooperative Spiele	16-18
<b>II f 1</b>	Sprünge in allen Varianten - Sprungerfahrungen sammeln	Unfall- und Verletzungsprophylaxe	Aufwärmen und Funktionsgymnastik und Haltungsaufbau	8
<b>III c 5</b>	Hindernisse überwinden- Parcours	Spannung und Risiko Handlungsteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung)	Turnen an Gerätebahnen oder-kombinationen	10-12
<b>IV b 6</b>	Gemeinsam hoch hinaus - Akrobatik/Bodenturnen	Gestaltungsformen und -kriterien (individuell- und gruppenspezifisch) Variationen von Bewegungen (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch)	Gymnastik mit und ohne Handgerät sowie mit anderen Materialien bzw. Objekten Bewegungskünste	14-16
<b>V c 9</b>	Stärke zeigen und Schwäche akzeptieren- Ringen und Kämpfen	Emotionen (u.a. Freude, Frustration, Angst) Handlungsteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung)	Normgebundene Kampfformen und grundlegende normgebundene Zweikampfformen	8-12
<b>VI a 8</b>	Auf Fliesenteppichen fortbewegen- Gleiten und Rollen	Wahrnehmung und Körpererfahrung Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen	Fortbewegung auf Rädern und Rollen oder Gleiten auf dem Wasser oder Gleiten auf Schnee und Eis	6-8
<b>VII b 6</b>	Mehr als nur Seilchen springen- Rope Skipping	Gestaltungsformen und -kriterien (individuell- und gruppenspezifisch)	Bewegungskünste	12-14

Gesamtschule am Forstgarten, Kleve  
Sportfachschaft

		Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und –objekte		
<b>VIII e 7</b>	Fußball unser Lieblingssport	Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel – und Mannschaftswettbewerbe)	Mannschaftsspiele Partnerspiele	<b>10-12</b>
<b>IX d 3</b>	Laufen ohne schnaufen- Leichtathletik	Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeiten (u.a. physischer Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche)	Formen ausdauernden Laufens	<b>8-10</b>

Gesamtschule am Forstgarten, Kleve  
Sportfachschaft

Übersicht Jahrgang 6 – Obligatorik: ca. 120 Stunden

UV	Name Unterrichtsvorhaben	Inhaltlicher Schwerpunkt	Inhaltlicher Kern	Std.
<b>I a 2</b>	Im Wasser fortbewegen- Wassergewöhnung und Wasserbewältigung	Wahrnehmung und Körpererfahrung	Spiele in unterschiedlichen Umgebungsräumen	8-12
<b>II d 4</b>	Eine Schwimmtechnik sicher und ausdauernd beherrschen- Brustschwimmen	Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche) Differenziertes Leistungsverständnis (z.B. relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und – bewertung)	grundlegende Schwimmtechniken einschließlich Start und Wende ausdauerndes Schwimmen	22-24
<b>III c 4</b>	Verschiedene Sprünge aus unterschiedlichen Höhen Startsprung	Spannung und Risiko Handlungsteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder –minderung)	grundlegende Schwimmtechniken einschließlich Start und Wende Tauchen, Springen und Rettungsschwimmen	8-12
<b>IV f 4</b>	Im Wasser helfen - Transportschwimmen	grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen auf das Sporttreiben	ausdauerndes Schwimmen Tauchen, Springen und Rettungsschwimmen	6-10
<b>V a 4</b>	Eine weitere Schwimmtechnik erlernen Kraulschwimmen (Delphinschwimmen)	Wahrnehmung und Körpererfahrung Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des Bewegungslernen	grundlegende Schwimmtechniken einschließlich Start und Wende	22-24
<b>VI e 7</b>	Miteinander Sporttreiben: Kleine und große Sportspiele  Schwerpunkt: MiniVolleyball	(Spiel-)Regeln und deren Veränderungen Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen	Mannschaftsspiele Partnerspiele	16-20
<b>VII d 3</b>	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletischer Mehrkampf	Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer und Koordination)	leichtathletische Wettkämpfe grundlegenden leichtathletische Disziplinen	16-20

Gesamtschule am Forstgarten, Kleve  
Sportfachschaft

		Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche)		
--	--	---	--	--

**Übersicht Jahrgang 7 – Obligatorik: ca. 80 Stunden**

UV	Name Unterrichtsvorhaben	Inhaltlicher Schwerpunkt	Inhaltlicher Kern	Std.
UV 1 e 7	Grundlegende technische und taktische Fertigkeiten erlernen und in kleinen Spielsituationen anwenden: Volleyball	Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)	Mannschaftsspiele Partnerspiele	14-18
UV 2 b 6	Let`s dance: Eine Gruppenchoreographie gestalten - Tanzen	Gestaltungsformen und –kriterien (individuell- und gruppenspezifisch) Variationen von Bewegungen (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch)	Tanzen in unterschiedlichen Erscheinungsformen	14-18
UV 3 c 9	Bodenkampf: Ringen und Kämpfen	Handlungsteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder –minderung) Emotionen (u.a. Freude, Frustration, Angst)	Normungebunden Kampfformen und grundlegende normgebundene Zweikampfformen	10-12
UV 4 e 7	grundlegende technische und taktische Fertigkeiten erlernen und in kleinen Spielsituationen anwenden: Handball	Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)	Mannschaftsspiele Partnerspiele	12-14
UV 5 a 3	Höher, schneller, Weiter - Leichtathletik	Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens Wahrnehmung und Körpererfahrung	grundlegende leichtathletische Disziplinen	8-12
UV 6 d 7	Vom Federball zum Badmintonspiel- Badminton	Methoden der Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche)	Partnerspiele	12-14

Gesamtschule am Forstgarten, Kleve  
Sportfachschaft

Übersicht Jahrgang 8 – Obligatorik: ca. 80 Stunden

UV	Name Unterrichtsvorhaben	Inhaltlicher Schwerpunkt	Inhaltlicher Kern	Std.
UV 1 c 5	Ringe, Barren, Reck, Sprung, Boden: Geräteturnen	Spannung und Risiko Handlungsteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder –minderung)	Turnen an Geräten Turnen an Gerätebahnen oder – kombinationen	12-14
UV 2 e 7	Unser Schwerpunkt erweitern: Basketball	Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen (Spiel-)Regeln und deren Veränderung)	Mannschaftsspiele	12-14
UV 3 f 1	Fit ohne Studio : Fitness	grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens	Aufwärmen Fitness- und Konditionstraining	10-12
UV 4 e 2	Trendsport: Flag- Football	Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)	Spiele aus anderen Kulturen Kooperative Spiele	12-16
UV 5 d 3	Wir trainieren für einen sportlichen Wettkampf: Leichtathletik	Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeiten (u.a. physischer Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche)	grundlegende leichtathletische Disziplinen leichtathletische Disziplinen	8-12
UV 6 a 2	Rollen auf einem Board: Waveboard	Wahrnehmung und Körpererfahrung Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen	Kleine Spiele und Pausenspiele Spiele im Gelände und in unterschiedlichen Umgebungsräumen	12-16

Gesamtschule am Forstgarten, Kleve  
Sportfachschaft

**Übersicht Jahrgang 7-8 – PeBo Gesundheit Plus (ein Halbjahr vierstündig)**

UV	Name Unterrichtsvorhaben	Inhaltlicher Schwerpunkt	Inhaltlicher Kern	Std.
	Fit und gesund mit Sport	<b>grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitlicher Auswirkungen des Sporttreibens unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen unter gesundheitlicher Perspektive</b>	<b>Aufwärmen Funktionsgymnastik und Haltungsaufbau Fitness- und Konditionstraining Entspannungstechniken</b>	

Gesamtschule am Forstgarten, Kleve  
Sportfachschaft

**Übersicht Jahrgang 9 – Obligatorik: ca. 80 Stunden**

<b>UV</b>	<b>Name Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Inhaltlicher Schwerpunkt</b>	<b>Inhaltlicher Kern</b>	<b>Std.</b>
<b>UV 1 d 3</b>	<b>Laufen, Springen, Werfen II (Disziplinen: Hochsprung, Kugelstoßen, 800 m, Speer, etc.)- Leichtathletik</b>	<b>Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche) Differenziertes Leistungsverständnis (z.B. relative, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und –bewertung)</b>	<b>grundlegende leichtathletische Disziplinen Formen ausdauerndes Laufens</b>	<b>10-14</b>
<b>UV 2 e 7</b>	<b>Vom Ball über die Schur zum Volleyball</b>	<b>Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Spielformen) (Spiel-) Regeln und deren Veränderungen</b>	<b>Mannschaftsspiele Partnerspiele</b>	<b>14-18</b>
<b>UV 3 b 6</b>	<b>Rope Skipping - Bewegungskünste entwickeln und in einer Gruppe vorstellen</b>	<b>Gestaltungsformen und –kriterien (individuell- und gruppenspezifisch) Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und –objekte)</b>	<b>Gymnastik mit und ohne Handgerät sowie andere Materialien bzw. Objekten Bewegungskünste</b>	<b>12-16</b>
<b>UV 4 e 7</b>	<b>Unser Schwerpunkt: Basketball</b>	<b>Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen</b>	<b>Mannschaftsspiele</b>	<b>14-18</b>
<b>UV 5 a 7</b>	<b>Mit einem Schläger spielen: Hockey</b>	<b>Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens Wahrnehmung und Körpererfahrung</b>	<b>Mannschaftsspiele Partnerspiele</b>	<b>12-16</b>

Gesamtschule am Forstgarten, Kleve  
Sportfachschaft

Übersicht Jahrgang 10 – Obligatorik: ca. 160 Stunden

UV	Name Unterrichtsvorhaben	Inhaltlicher Schwerpunkt	Inhaltlicher Kern	Std.
UV 1 e 2	Zielsicher (Fußballgolf, Crossboccia Minigolf)- Kleine Zielspiele	(Spiel-) Regeln und deren Veränderung	Kleine Spiele und Pausenspiele Spiele im Gelände und in unterschiedlichen Umgebungsräumen	12-14
UV 2 f 1	Fit und gesund- Fitness	Unfall- und Verletzungsprophylaxe unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen unter gesundheitlicher Perspektive	Aufwärmen Fitness- und Konditionstraining Funktionsgymnastik und Haltungsaufbau	16-18
UV 3 c 9	Ringen und Raufen	Emotionen (u.a. Freunde, Frustration, Angst) Handlungsteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder –minderung)	Normgebundene Kampfformen und grundlegende normgebundene Zweikampfformen	12-14
UV 4 b 5	Miteinander Turnen – Zusammen mit einem Partner an einer Gerätekombination fließend und sicher turnen	Gestaltungsformen und –kriterien (individuell- und gruppenspezifisch) Variationen von Bewegungen (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch) Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und –objekte	Turnen an Gerätebahnen oder – kombinationen Akrobatik	16-18
UV 5 a 2	Gleichgewicht halten: Waveboard	Wahrnehmung und Körpererfahrung Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen	Spiele im Gelände und in unterschiedlichen Umgebungsräumen Kleine Spiele und Pausenspiele	12-14
UV 6 e 7	Den Gegner oder die Gegner ausspielen: Badminton	Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel – und Mannschaftswettbewerbe)	Partnerspiele	16-18
UV 7	Hindernisse sicher überwinden und einen Parkour gestalten:	Spannung und Risiko Handlungsteuerung (u.a. Regeln und	Turnen an Geräten Turnen an Gerätebahnen oder –	12-14

Gesamtschule am Forstgarten, Kleve  
Sportfachschaft

<b>c 5</b>	<b>Parcours</b>	<b>Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder –minderung)</b>	<b>kombinationen</b>	
<b>UV 8 d 7</b>	<b>Unser Schwerpunkt: Basketball</b>	<b>Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche) Differenziertes Leistungsverständnis (z.B. relative, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und –bewertung)</b>	<b>Mannschaftsspiele</b>	<b>16-18</b>
<b>UV 9 e 2</b>	<b>Zielspiel ohne Ball- Ultimate Frisbee</b>	<b>(Spiel)-Regeln und deren Veränderung soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen</b>	<b>Spiele aus anderen Kulturen Kooperative Spiele</b>	<b>12-14</b>
<b>UV 10 e 7</b>	<b>Fußball in der Halle- Futsal</b>	<b>Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)</b>	<b>Mannschaftsspiele</b>	<b>16-18</b>

**Schülerpartizipation (Referate, inhaltliche Gestaltung) in allen UV möglich**

## **5 Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Sport**

Die Fachkonferenz vereinbart ein Konzept zur Leistungsbewertung auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport NRW für die Sekundarstufe I, in welchem festgelegt ist, welche Grundsätze und Formen der Leistungsmessung und Leistungsbewertung verbindlich in den jeweiligen Jahrgangsstufen gelten bzw. zu erbringen sind. Dadurch wird die Vergleichbarkeit innerhalb der einzelnen Jahrgangsstufen und Schulstufen sichergestellt, sodass eine einheitliche Basis für den Oberstufenunterricht geschaffen wird.

Die Leistungsüberprüfung orientiert sich an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzbereichen, Inhaltsfeldern sowie an den Bewegungsfeldern und Sportbereichen.

Die Leistungsbeurteilung berücksichtigt die laut Lehrplan verbindlichen Bestandteile der sonstigen Mitarbeit, sodass neben der punktuellen Überprüfung von Ergebnissen auch die Prozesse mit einzubeziehen sind.

### **5.1 Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Sport an der Gesamtschule am Forstgarten**

Die Leistungsbewertung im Fach Sport ergibt sich zwangsweise durch die Einhaltung der Richtlinien und des Lehrplans Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, sowie des internen Curriculums der Gesamtschule am Forstgarten. Alleine schon die unterschiedlichen Kompetenzbereiche bekommt der Sportunterricht eine kognitive Dimension und damit für sportmotorisch weniger begabte Schülerinnen und Schüler eine Möglichkeit, sich im Sportunterricht zu profilieren.

Um den reinen Leistungsbereich zu relativieren, die Mehrperspektivität des Faches Sport zu betonen und den Unterschied zum Vereinssport zu untermauern, sind die Durchführung aller Pädagogischer Perspektiven verbindlich.

Das interne Curriculum der Gesamtschule am Forstgarten legt die verbindliche Durchführung verschiedener Bewegungsfelder und Sportbereiche, verknüpft mit verschiedenen Pädagogischen Perspektiven, fest. Dadurch ist gewährleistet, dass Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sich nicht zwanghaft mit sportmotorischem Können decken, verlangt werden und in die Leistungsbewertung mit einfließen. Dies sind für den Sportunterricht allgemein und insbesondere bei Unterrichtsvorhaben in den verschiedenen Pädagogischen Perspektiven z.B.:

- Lernbereitschaft, Lernanstrengung
- Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit
- Hilfsbereitschaft, Fairness, Toleranz, Empathie, Teamfähigkeit
- Fähigkeit zur Konfliktbewältigung, Umgang mit Regeln

- Reflexionsvermögen, Selbsteinschätzung
- Kreativität
- Achtung/Einhaltung von Kriterien

Daneben wird den SchülerInnen noch eine Reihe von weiteren Möglichkeiten geboten, sich sportpraktisch und –theoretisch außerhalb des Unterrichts einzubringen:

- o Sportwettkämpfe (Sporttag, Projekte in Klasse 5)
- o Erwerb des Deutschen Sportabzeichens, Erwerb von Schwimm- und Rettungsschwimmabzeichen
- o Teilnahme am Sponsorenlauf
- o Hilfe bei Turnieren (Organisation, Schiedsrichtertätigkeiten etc.)
- o Mitwirkung in Schulmannschaften.

## **5.2 Absprachen zur Vergleichbarkeit der Anforderungen in der Leistungsbewertung**

### **A. Generelle Absprachen zur Leistungsbewertung, die unabhängig vom Bewegungsfeld und den jeweiligen Inhaltsfeldern getroffen werden können: Bewertet wird, wie der Schüler**

1. sein Bewegungskönnen zeigt (u. a. technisches, taktisches, konditionelles, kreativ-gestalterisches Können),
2. sich auf Unterrichtssituationen einlässt,
3. Beiträge zur gemeinsamen Planung und Gestaltung von Lern-, Übungs-, Spiel- und Wettkampfsituationen einbringt,
4. Erfahrungen, Kenntnisse strukturiert wiedergibt,
5. Zusammenhänge sachgerecht und kritisch reflektiert erläutern kann,
6. motorische Grundeigenschaften funktionell erweitert hat,
7. sportliches Können weiterentwickeln kann und
8. sportliches Handeln zusammen mit anderen regeln kann

### **B. Verbindliche und mögliche Absprachen über Lernerfolgskontrollen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“:**

1. Sportmotorische Leistungen in den Bewegungsfeldern/Sportbereichen werden quantitativ und qualitativ bewertet.
2. Die einem Bewegungsfeld/Sportbereich zugehörigen konditionellen und koordinativen Fähigkeiten müssen in die Bewertung einbezogen werden.

#### Konkretisierung zu 1 und 2:

- *mindestens eine quantitative Messung und/oder eine qualitative Messung (z.B. Demonstration) pro Halbjahr (abhängig vom Kursprofil)*

- *mindestens ein Test zu einem konditionellen Leistungsfaktor (Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit)bezogen auf die profilbildenden Bewegungsfelder und Sportbereiche*
- 3. Überprüft und bewertet werden Lernerfolge hinsichtlich fachspezifisch wichtiger Schlüsselqualifikationen (Beharrlichkeit, Leistungsbereitschaft, Kreativität, etc.).
- 4. Überprüft und bewertet werden fachliche Kenntnisse und methodische Fähigkeiten.

Konkretisierung zu 3 und 4:

- *Kooperation wird gemäß dem gemeinsam erarbeiteten Bewertungsbogen<sup>1</sup> bewertet.*
- *Einmal in der Qualifikationsphase muss eine Gruppenleistung bewertet werden*
- *Überprüfungsformen zu 4 sind in erster Linie Beiträge zur Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsgesprächen. Einmal in der Qualifikationsphase muss eine schriftliche Übung durchgeführt werden.*

### 5.3 Kriterien für die Bewertung des Teilbereichs Kooperation im Sportunterricht als Bestandteil der „Sonstigen Mitarbeit“

<b>sehr gut</b>	<b>gut</b>
<b>Die Schülerin/der Schüler</b> arbeitet mit anderen sehr kooperativ und verantwortungsbewusst zusammen, ist aufgeschlossen gegenüber anderen, ist meinungsbildend und gleichzeitig tolerant.	<b>Die Schülerin/der Schüler</b> arbeitet mit anderen erfolgreich zusammen, ist zuverlässig, initiativ und hilfsbereit.
<b>befriedigend</b>	<b>ausreichend</b>
<b>Die Schülerin/der Schüler</b> verhält sich in der Gruppe kooperativ, kommunikationsfreudig und mitteilungsbereit.	<b>Die Schülerin/der Schüler</b> ist nicht immer bereit mit anderen zusammenzuarbeiten, hält sich mehr im Hintergrund.
<b>mangelhaft</b>	<b>ungenügend</b>
<b>Die Schülerin/der Schüler</b> hat Mühe mit anderen zusammenzuar-	<b>Die Schülerin/der Schüler</b> zeigt sich wiederholt unwillig mit an-

<sup>1</sup> s. 5.3

Gesamtschule am Forstgarten, Kleve  
**Sportfachschaft**

beiten und braucht wiederholt genaue Arbeitsanweisungen. Die Umgangsformen sind eher konfrontativ als kooperativ.	deren zusammenzuarbeiten, ist uneinsichtig und unbelehrbar. Die Umgangsform ist ausschließlich konfrontativ.
---	--

## 6 Übersicht schulinterner Lehrplan Einführungsphase

UV	Name Unterrichtsvorhaben	Inhaltlicher Schwerpunkt	Inhaltlicher Kern	Inhaltsfeld	S
I a,d 3	Wir erlernen eine weitere LA-Disziplin & lernen eine Möglichkeit der Bewegungsanalyse kennen	Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens	Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	1 K
II f,d 1	Wir entwickeln ein gesundheitsorientiertes Fitnessprogramm (bspw. Circuit, Crosstraining, Yoga) unter einen ausgewählten Zielsetzung (Steigerung von Kraft/Ausdauer/Beweglichkeit)	Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens	Formen der Fitnessgymnastik Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethode	Gesundheit	1
III c,e 7	Flag-Football – wir erweitern unsere Kompetenzen im Bereich Flag-Football und passen Spielregeln situationsgemäß an	Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (Stress, Druck, Angst, Unsicherheit)	Mannschaftsspiel	Wagnis und Verantwortung	1
IV	Freiraum 1 - <i>beliebige Kombination von BF/SB &amp; IF möglich</i> <i>Klausurvorbereitung, Vorbereitung Sport LK, Vertiefung von Themen</i>				1
V b 6	Wir entwickeln eine Gruppenchoreographie (bspw. Jazzdance, (Step-) Aerobic, Salsa, Zumba) unter Anwendung spezifischer Ausführungskriterien	Gestaltungskriterien	Tanz und/oder Gymnastik	Bewegungsgestaltung	1
VI e,d 7	Badminton – wir wenden individual- und doppeltaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen im Badminton an	Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten	Mannschaftsspiele	Kooperation und Konkurrenz	1 K
VII d,e 3	Wir organisieren einen leichtathletischen Mehrkampf und führen diesen durch (Sportfest, alternatives Sportfest, Sportabzeichen)	Trainingsplanung und -organisation	Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß	Leistung	1
VIII	Freiraum 2 – <i>beliebige Kombination von BF/SB &amp; IF möglich</i>				1

Gesamtschule am Forstgarten, Kleve  
**Sportfachschaft**

	<i>Klausurvorbereitung, Vorbereitung Sport LK, Vertiefung von Themen</i>			
--	--	--	--	--

Wer Sport als Abiturfach in Erwägung zieht, der muss mind. 1 Klausur in der Einführungsphase schreiben. Die Fachschaft Sport schlägt einen zentralen Klausurtermin (für alle EP-Kurse) pro Halbjahr vor. Die SuS können auch beide Klausurtermine wahrnehmen (schriftliche Wahl).

## 6.1. Exemplarisches Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangstufe 11

Bewegungsfeld/ Sportbereich :	Päd. Persp./ IF	Jg.- stufe	Benötigte Std. /UV	Vernetzten mit UV Nr.	UV laufende Nr.
7: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	E / e	11	14-16		4

**Thema: The next step-** koordinative Fähigkeiten im Volleyballspiel verbessern und in Spiel- und Wettkampfsituationen anwenden

**BF/SB 7:** Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Mannschaftsspiele (Volleyball)

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden-
- können Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, **Druckbedingungen**) hin beurteilen.

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben. (SK)
- können grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. (SK)
- können unterschiedliche Hilfen (z.B. Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden. (MK)
- können sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren). (MK)
- den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen. (UK)

**Inhaltsfeld:** e Kooperation und Konkurrenz (a- Bewegungslernen; d Leistung)

**Inhaltlicher Schwerpunkt:**

Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten  
(Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens)

**Zeitbedarf:** ca. 14- 16Stunden

Absprachen der Fachkonferenz Sport zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Thema des Unterrichtsvorhabens (4):

**The next step-** koordinative Fähigkeiten im Volleyballspiel verbessern und in Spiel- und Wettkampfsituationen

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände / Fachbegriffe	Lernerfolgsüberprüfung / Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schwerpunkt: Koordination im Sportspiel</li> <li>- Spielformen knüpfen an bekannten Spielen an (Ball über die Schnur/ Mini-Volleyball/Midi-Volleyball)</li> <li>- Progressiv gestaltete Spielreihe mit einzelnen Übungsformen (pritschen &amp; baggern)</li> <li>- Spielerische Vermittlung: ganzheitliche Ausprägung der Spielfähigkeit und viel Bewegung</li> <li>- problemorientierte Einbindung der SuS bei der Taktikerarbeitung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ganz-Teil- Ganz Methode</li> <li>- Spielgemäßes Konzept</li> <li>- Wiederholen des oberen und unteren Zuspiels in Übungsformen mit koordinativen Bewegungsaufgaben (Koordinationsschulung)</li> <li>- Anwendung in (vereinfachten) Spielformen – Spielregeln werden fortlaufend und problemorientiert erweitert</li> <li>- kooperative Entwicklung von Spielzügen</li> <li>- Bewertung von Angriffsstrategien und Verteidigungsmustern</li> </ul>	<p><b>Gegenstände:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- volleyballspezifisches, ritualisiertes Aufwärmen</li> <li>- technikkonformes Pritschen und Baggern des Volleyballs</li> <li>- progressive und integrative Gestaltung von hinführenden Spielformen</li> <li>- volleyballspezifische Spielzüge</li> <li>- grundlegender Spielverlauf</li> <li>- Aufstellungsformen im Angriff und Verteidigung</li> <li>- Spielregeln</li> </ul> <p><b>Fachbegriffe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Koordinationsschulung</li> <li>- Grundbegriffe Volleyball (Baggern, Pritschen, Aufschlag, Smash, Stellen, Zuspiel)</li> <li>- KAR-Modell (Informationsanforderungen, Druckbedingungen)</li> </ul>	<p><b>unterrichtsbegleitend:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- technikkonformes oberes und unteres Zuspiel in Übungs- und Spielformen</li> <li>- selbstständige Gestaltung von Bewegungsaufgaben zur Koordinationsschulung</li> <li>- kooperative Mitwirkung im Spiel miteinander und engagierte Teilnahme im Spiel gegeneinander</li> <li>- Anwendung der Spielzüge in einfachen Spielsituationen</li> </ul> <p><b>punktuell:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- demonstrieren von Bewegungsfertigkeiten</li> <li>- Bewertung der Spielfähigkeit</li> </ul> <p><b>Schriftlichen Überprüfung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 2stündige Klausur</li> </ul>

## Themen der einzelnen Unterrichtseinheiten

Thema der einzelnen Unterrichtseinheit	Zentrale Begriffe der Stunde
<b>1. Springen, werfen, fangen und das auf einem Bein und alles gleichzeitig?</b> – Die grundlegenden koordinativen Fähigkeiten kennenlernen und im Stationenbetrieb erfahren	Koordinative Fähigkeiten, Koordinationsschulung
<b>2. Vom Ball über die Schnur zum vereinfachten Volleyballspiel</b> – erste Spielerfahrungen im Minivolleyball mit koordinativen Bewegungsaufgaben verknüpfen	grundlegende Begriffe/ Regeln wiederholen, Volleyballspiel mit- und gegeneinander,
<b>3. Meiner! Ich !</b> - Informationsanforderungen im oberen Zuspiel kennenlernen und im Spiel 3 gegen/mit 3 anwenden	Pritschen, Informationsanforderungen
<b>4. Präzise spielen im Volleyballspiel</b> - Druckbedingungen im unteren Zuspiel erfahren und verändern und im Spiel 4 mit/gegen 4 anwenden	Baggern, Druckbedingungen
<b>5. Das Spiel über die 3</b> – Spielaufbau über den Zuspieler üben und dessen koordinative Anforderung mithilfe des KAR-Modells (nach Neumaier) analysieren.	KAR-Modell, Zuspieler, stellen
<b>6. Nah am Zielspiel agieren</b> – Im Spiel 5 mit/gegen 5 taktische Grundmuster einüben und im Wettkampf einsetzen	Offensive und taktische Grundmuster im Volleyball
<b>7. Anforderungsprofile der Positionen 2,3 und 6 erstellen</b> - Koordinative Anforderungen der verschiedenen Positionen im Zielspiel 6 gegen 6 beobachten und analysieren	KAR-Modell, Druckbedingungen, Informationsanforderungen

## Klausur und Erwartungshorizont

### Klausur im Fach Sport: Koordination

1. **Beschreibe** die grundlegenden koordinativen Fähigkeiten und gib sportpraktische Beispiele / Trainingsbeispiele.

2. **Erläutere** das Koordinations-Anforderungs-Regler-Modell (KAR-Modell) nach Neumaier mit besonderem Schwerpunkt auf die unterschiedlichen Druckbedingungen dieses Modells.
  
3. **Beurteile** mithilfe des KAR-Modells, in wie weit die Annahme im Volleyballspiel als koordinativ anspruchsvolle Spielsituation verstanden werden kann.

**Erwartungshorizont: Klausur im Fach Sport: Koordination**

<b>Anforderungen Teilaufgabe 1:</b>		maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
Der Prüfling ...			
1	... beschreibt Koordination als Zusammenspiel von Skelettmuskulatur, Sinnesorganen und Nervensystem für einen abgestimmten Bewegungsablauf	4	
2	<p>... benennt die grundlegenden koordinativen Fähigkeiten, beschreibt diese kurz und gibt jeweils ein passendes Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>kinästhetische Differenzierungsfähigkeit</u> Fähigkeit zum Erreichen einer hohen Feinabstimmung einzelner Bewegungsphasen und Teilkörperbewegungen, die in großer Bewegungsgenauigkeit und Bewegungsökonomie zum Ausdruck kommt</li> <li>• <u>Reaktionsfähigkeit</u> Fähigkeit zur schnellen Einleitung und Ausführung zweckmäßiger motorischer Aktionen auf Signale.</li> <li>• <u>Kopplungsfähigkeit</u> Fähigkeit, Teilkörperbewegungen bzgl. eines bestimmten Handlungsziels räumlich, zeitlich und dynamisch aufeinander abzustimmen</li> <li>• <u>Orientierungsfähigkeit</u> Fähigkeit zur Bestimmung und zielangepassten Veränderung der Lage und Bewegung des Körpers im Raum</li> <li>• <u>Gleichgewichtsfähigkeit</u> Fähigkeit, den gesamten Körper im Gleichgewichtszustand zu halten oder während und nach umfangreichen Körperverschiebungen diesen Zustand beizubehalten oder wiederherzustellen.</li> <li>• <u>Umstellungsfähigkeit</u> Fähigkeit während des Handlungsvollzugs das Handlungsprogramm veränderten Umgebungsbedingungen anzupassen oder evtl. ein völlig neues und adäquates Handlungsprogramm zu starten</li> <li>• <u>Rhythmisierungsfähigkeit</u> Fähigkeit einen von außen vorgegebenen Rhythmus zu erfassen und motorisch umzusetzen. Außerdem die Fähigkeit einen verinnerlichten Rhythmus einer Bewegung in der eigenen Bewegungstätigkeit zu realisieren.</li> </ul>	21	
3	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	max. 2	
<b>Summe erste Teilaufgabe</b>		<b>25</b>	

<b>Anforderungen Teilaufgabe 2:</b>		maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
Der Prüfling ...			
1	... benennt das KAR-Modell als Strukturmodell zur Analyse und Veränderung koordinativer Anforderungen	2	
2	<p>... beschreibt das Koordinations-Anforderungs-Regler-Modell (KAR-Modell) nach Neumaier</p> 	10	
3	<p>... erläutert auf Grundlage des Modells die unterschiedlichen Druckbedingungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Präzisionsdruck beschreibt die Präzisionsanforderungen der Bewegung im Hinblick auf das Bewegungsergebnis oder auf die Bewegung selbst.</li> <li>• Der Zeitdruck beschreibt die für die Bewegung oder Bewegungshandlung zur Verfügung stehende Zeit</li> <li>• Der Komplexitätsdruck beschreibt die Komplexität im Hinblick auf an der Bewegung beteiligte Körperteile oder auch Muskeln.</li> <li>• Der Situationsdruck beschreibt die Variabilität oder Komplexität der Situation, aus der heraus die Bewegung erfolgt.</li> <li>• Der Belastungsdruck beschreibt die Anforderungen der physisch-konditionellen und der psychischen Belastung.</li> </ul>	10	
3	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	max. 2	
<b>Summe zweite Teilaufgabe</b>		<b>22</b>	

<b>Anforderungen Teilaufgabe 3</b>		maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
Der Prüfling ...			
1	... beschreibt die Spielsituation „Annahme“ im Volleyball, z.B.: Orientierung im Raum, aktive Bewegung zum Ball, Bewegungsausführung Zuspiel zum Mitspieler	3	
2	<p>... beschreibt die koordinativen Anforderungen der Spielsituation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsanforderungen: Gleichgewicht, optisch, ggf. akustisch</li> <li>• Druckbedingungen: Zeitdruck groß, Präzisionsdruck groß, Komplexitätsdruck groß, Situations- und Belastungsdruck je</li> </ul>	6	

Gesamtschule am Forstgarten, Kleve  
**Sportfachschaft**

	nach Situation ggf. auch groß		
3	... beurteilt, auf Grundlage der koordinativen Anforderungen, die Spielsituation „Annahme“ als sehr anspruchsvoll und begründet dies schlüssig	4	
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	max. 2	
	<b>Summe dritte Teilaufgabe</b>	<b>13</b>	

<b>Anforderungen Darstellungsleistung</b>		maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
Der Prüfling ...			
1	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar, bezieht sich konkret und konsequent auf die Aufgabenstellung	5	
2	formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.	5	
3	schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthographie, Zeichensetzung)	5	
4	verbindet die Ebenen Sachdarstellung, Analyse und Bewertung sicher und transparent	5	
	<b>Summe der Darstellungsleistung</b>	<b>20</b>	
	<b>Summe Klausur</b>	<b>80</b>	

## 7 Übersicht schulinterner Lehrplan Qualifikationsphase

Im Folgenden werden die Kursprofile für die Grundkurse sowie für einen Leistungskurs dargestellt.

### 7.1 Kursprofile Grundkurs

#### Kursprofil 1 – Sequenzbildung<sup>2</sup>

BF/SB 1: <u>Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen</u>	IF e: <u>Kooperation und Konkurrenz</u>
BF/SB 7: <u>Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Flag-Football)</u>	IF f: <u>Gesundheit</u>
Ergänzend: BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Beach-Volleyball)	sowie alle <b>fettgedruckten</b> KE der SK/MK/UK aus den IF a / b / c / d

Halb-jahr	Bezug zu den KE		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Prüfungsrelevante Gegenstände <sup>3</sup>	
	BWK	SK / MK / UK		wettkampfbezogen	fakultativ
Q 1.1.	<b>BWK 1.2</b>	IF d SK 1, MK 1+2; IF f SK 2	<b>UV 1: <i>Alles im grünen Bereich</i></b> – Trainingsprinzipien zur Optimierung der allgemeinen aeroben Ausdauer beim Laufen (Lichterlauf im Forstgarten / Klever Citylauf)	5.000m laufen	
	<b>BWK 7.1</b>	IF a SK 1, UK1	<b>UV 2: <i>Let the games begin</i></b> – Grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen und taktischen Anforderungen reflektiert anwenden.		FF 3:3
Q 1.2	<b>BWK 1.3</b> <b>BWK 1.4</b>	IF f SK 1, MK 1, UK 1	<b>UV 3: <i>So werde ich stark!</i></b> – Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Muskelgruppen und Dehnmethoden differenziert nach Leistungsvermögen gezielt für sich selbst nutzen		Bewegungskonzept Handlungsplan
	<b>BWK 7.2</b>	IF e SK 1	<b>UV 4: <i>Offense wins games</i></b> – Entwicklung von grundlegenden Angriffskonzepten zur Verbesserung der gruppentaktischen Spielfähigkeit.	FF 5:5	

<sup>2</sup> Es gibt keine vorgeschriebene Dauer – und dementsprechend auch keine festgelegte Anzahl – von Unterrichtsvorhaben.

<sup>3</sup> Hier sind **kurz** die möglichen Prüfungsformen eingetragen.

Gesamtschule am Forstgarten, Kleve  
**Sportfachschaft**

Halb- jahr	Bezug zu den KE		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Prüfungsrelevante Gegenstände <sup>2</sup>	
	BWK	SK / MK / UK		wettkampfbezogen	fakultativ
Q2.1	BWK 7.1	IF e SK 1	<b>UV 6: Defense wins Championships</b> – Entwicklung von grundlegenden Verteidigungskonzepten zur Verbesserung der gruppentaktischen Spielfähigkeit.	FF 5:5	
	BWK 1.3	IF f SK 1, MK 1, UK 1	<b>UV 7: Wenn schon „Muckibude“ – dann aber richtig</b> – Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung durch gezielten Geräte- und Hanteinsatz → Handlungsplan (Kooperationspartner Fitnessstudio)		Handlungsplan
	BWK 7.2	IF e MK 2	<b>UV 8: Als Team zum Erfolg</b> – Analyse positionsspezifischer Anforderungen im Spiel 5:5 zur gezielten Bildung von leistungshomogenen Teams	FF 5:5	
Q 2.2	BWK 1.5	IF b SK 1, UK 1 f MK 1	<b>UV 9: Yoga für Einsteiger</b> – einen gezielten Handlungsplan zur Harmonisierung von Körper und Psyche durch den gezielten Einsatz einzelner Übungen/Übungsverbindungen für sich und andere entwerfen, umsetzen und reflektieren		Handlungsplan
	BWK 7.3	IF e MK 1+2, UK 1 c SK 1	<b>UV 10: Unser Super-Bowl:</b> Selbst entwickelte und Spiel- und Turnierformen analysieren, variieren und durchführen.	FF 5:5	
	BWK 1.1	IF f SK 2, UK 1, MK 1	<b>UV 11: Kämpf dich fit</b> – ein Bewegungskonzept zur Gestaltung einer Trainingseinheit im Blick auf die Kombination von Angriffs- und Verteidigungstechniken im Thai Bo für die 2er Gruppe planen, umsetzen und beurteilen		Bewegungskonzept
	BWK 7.1 BWK 7.2	IF e MK 1 c SK 1	<b>UV 5: Überall erfolgreich kooperieren und wettkämpfen</b> – Spielsituationen in Schule und Freizeit angemessen bewältigen z.B. im Beach-Volleyball	Dieses UV ist für die Abiturprüfung nicht relevant.	

## Gesamtschule am Forstgarten, Kleve: Kursprofilbildung – BF/SB 3 und BF/SB 7

### Kursprofil 2 - Sequenzbildung<sup>4</sup>

BF/SB 3: <u>Laufen, springen, werfen - Leichtathletik</u>	IF d: <u>Leistung</u>
BF/SB 7: <u>Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Badminton)</u>	IF e: <u>Kooperation und Konkurrenz</u>
sowie alle <b>fettgedruckten</b> KE der SK/MK/UK aus den IF a/ b/ c/ f	

Halb-jahr	Bezug zu den KE		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Prüfungsrelevante Gegenstände <sup>5</sup>	
	BWK	SK / MK / UK		wettkampfbezogen	fakultativ
Q1.1	<b>BWK 3.1</b>	<u>d3</u> : UK1	<b>UV1: Was kann ich? - Stärken und Schwächen erkennen</b> – In Gruppen unterschiedliche leichtathletische Disziplinen erproben und im Hinblick auf die eigene Leistungsfähigkeit bewerten	Weitsprung 100m Kugelstoßen	
	<b>BWK 7.1</b> <b>BWK 7.2</b>	<u>e1</u> : SK1, MK2	<b>UV2: Erfolgreich im Spiel</b> – Verbesserung der Grundtechniken im Badminton (Clear, Drop, Smash, Aufschlag, Unterhandschläge) mit dem Schwerpunkt Smash		B 1:1
	<b>BWK 3.1</b>	<u>a1</u> : SK1 <u>e2</u> : UK1	<b>UV3: Leistung relativ und absolut</b> – Kritische Betrachtung des Trainingskonzepts „Differenzielles Lernen“ im Hochsprung und Kugelstoßen unter Berücksichtigung der relativen und absoluten Leistungsfähigkeit	Hochsprung Kugelstoßen	Hochsprung Kugelstoßen
Q1.2	<b>BWK 7.2</b>	<u>c1</u> : SK1 <u>e1</u> : MK2	<b>UV4: Voller Einsatz im Einzel</b> – Entwicklung von grundlegenden Angriffskonzepten unter Berücksichtigung des <i>tactical games approach</i> zur Verbesserung der individualtaktischen Spielfähigkeit im Einzelspiel	B 1:1	
	<b>BWK 3.3</b>	<u>d1/3</u> : SK1/2, MK1/2 <u>f1</u> : SK1	<b>UV5: Ausdauer trainieren – Der Erfolg zeigt sich langfristig</b> – Individuelle Erstellung eines Trainingsplans unter Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen mit dem Ziel der langfristigen Leistungssteigerung (Lichterlauf im Forstgarten / Klever Citylauf)	LA 5000m	
	<b>BWK 7.3</b>	<u>e1/2</u> : SK1, UK1 <u>f1</u> : UK1	<b>UV6: Past meets future</b> – Fast vergessene Spiele und “New games“ kennen lernen und analysieren, um die Motivation für ein lebenslanges Sporttreiben zu festigen		

<sup>4</sup> Es gibt keine vorgeschriebene Dauer – und dementsprechend auch keine festgelegte Anzahl – von Unterrichtsvorhaben.

<sup>5</sup> Hier sind **kurz** die möglichen Prüfungsformen eingetragen.

Gesamtschule am Forstgarten, Kleve  
Sportfachschaft

Halb-jahr	Bezug zu den KE		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Prüfungsrelevante Gegenstände <sup>6</sup>	
	BWK	SK / MK / UK			
Q2.1	BWK 3.1	a1: SK1/2 d3:SK1/2, UK1	<b>UV7: Wie werde ich besser? - Auf dem Weg zur optimalen Leistung</b> – Hürdenlauf und Speerwerfen im Hinblick auf konditionelle und koordinative Anforderungen analysieren und die Leistungsfähigkeit verbessern	Hürdenlauf (100/110m) Speerwurf	Hürdenlauf Speerwurf
	BWK 7.1 BWK 7.2	e1: MK1/2	<b>UV8: Als Doppelteam zum Erfolg</b> – Analyse positionsspezifischer Anforderungen im Spiel 2:2 zur gezielten Optimierung des Positionsspiels	B 2:2	
	BWK 3.4	e2: UK2 f1: UK1	<b>UV9: Alternative Wettkämpfe – Der Schnellste ist nicht immer der Beste</b> – Entwicklung und Erprobung alternativer Wettkämpfe und Spielideen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen, um den Leistungsbegriff differenziert beurteilen zu können		
Q2.2		b1: SK1, UK1	<b>UV10: Badminton mal anders</b> – Präsentation alternativen Spielformen (bspw. Rundlauf, 2:1, Sitzbadminton, etc.) im Badminton, um das Spiel auch unter einer anderen Perspektive kennen zu lernen.		B 2:2
	BWK 3.2	e1: MK1	<b>UV11: Jetzt wird es ernst</b> – Individuelle Vorbereitung auf die praktische Prüfung mit dem Ziel der Leistungsmaximierung/-stabilisierung	Sprint, Hürden, Weit- und Hochsprung, Speer und Kugel	Sprint, Hürden, Weit- und Hochsprung, Speer und Kugel

<sup>6</sup> Hier sind **kurz** die möglichen Prüfungsformen eingetragen.

Gesamtschule am Forstgarten, Kleve  
**Sportfachschaft**

**Kursprofil 3 – Sequenzbildung<sup>7</sup>**

BF/SB 6: <u>Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste</u>  BF/SB 7: <u>Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Fußball)</u>	IF b: <u>Bewegungsgestaltung</u>  IF e: <u>Kooperation und Konkurrenz</u>  sowie alle <b>fettgedruckten</b> KE der SK/MK/UK aus den IF a / c / d / f
---	--

Halb-jahr	Bezug zu den KE		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Prüfungsrelevante Gegenstände <sup>8</sup>	
	BWK	SK / MK / UK		wettkampfbezogen	fakultativ
Q 1.1.	<b>BWK 1.2</b>	IF d SK 1, MK 1+2; If f SK 2	<b>UV 1: <i>Alles im grünen Bereich</i></b> – Trainingsprinzipien zur Optimierung der allgemeinen aeroben Ausdauer beim Laufen (Lichterlauf im Forstgarten / Klever Citylauf)	5.000m laufen	
	<b>BWK 6.1</b>	IF b SK 1, UK 1	<b>UV 2: <i>Technik und Raum</i></b> – Eine Choreographie mit einem <u>Handgerät</u> (Band, Ball, Stab, Keulen, Reifen, Seil) unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums Raum sowie ausgewählter Ausführungskriterien im Hinblick auf die gestalterische Umsetzung verschiedener Partnerbezüge präsentieren und beurteilen	gymnastische Präsentation	Bewegungskomposition (Gymnastik)
Q 1.2	<b>BWK 7.1</b>	IF e SK 1, MK 1, UK 1	<b>UV 3: <i>Fit am Ball</i></b> - Entwicklung und Anwendung der Balltechnik im Fußball (Passen und Ballannahme, An- und Mitnahme, im Stand und aus der Bewegung, sowie die Entwicklung von individual-, gruppen-, und mannschaftstaktischen Verhalten)		Spiel 3: 3
	<b>BWK 6.3</b> <b>BWK 6.4</b>	IF b SK 1, MK 1, UK 1	<b>UV 4: <i>Von der Improvisation zur Komposition</i></b> – Eine themenbezogene Bewegungskomposition mit begründeter Wirkung (kongruent/kontrastierend/formanalog) auf den Zuschauer unter Einbezug von Objekten (z.B. Gießkanne/Handtuch) und Ausgangspunkten (z.B. Text/Musik/Emotion) skizzieren, gestalten und präsentieren		Improvisation Bewegungskomposition

<sup>7</sup> Es gibt keine vorgeschriebene Dauer – und dementsprechend auch keine festgelegte Anzahl – von Unterrichtsvorhaben.

<sup>8</sup> Hier sind **kurz** die möglichen Prüfungsformen eingetragen.

Gesamtschule am Forstgarten, Kleve  
**Sportfachschaft**

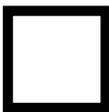
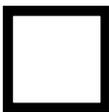
	<b>BWK 7.2</b>	IF c SK1 IF e MK2	<b>UV4: Voller Einsatz in der Mannschaft</b> – Entwicklung von grundlegenden Angriffskonzepten unter Berücksichtigung des <i>tactical games approach</i> zur Verbesserung der individual-, gruppen-, und mannschaftstaktischen Spielfähigkeit	<i>Spiel 3: 3</i>	
<b>Halb- jahr</b>	<b>Bezug zu den KE</b>		<b>Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Prüfungsrelevante Gegenstände<sup>2</sup></b>	
	BWK	SK / MK / UK		wettkampfbezogen	fakultativ
<b>Q2.1</b>	<b>BWK 6.1</b>	IF a SK 2, MK 1; IF d SK 1, MK 1; IF f UK 1	<b>UV 6: Gekonnt koordinieren</b> – Schritte auf, über und um den Stepper in Verbindung mit Armbewegungen und ggfs. weiteren Materialien zum gezielten Training der einzelnen koordinativen Fähigkeiten auswählen und in einem Bewegungskonzept anwenden		Bewegungskonzept
	<b>BWK 7.3.</b>	IF e SK 1 MK1/2	<b>UV 7: Als Mannschaft gegen den Ball arbeiten</b> - Entwicklung von grundlegenden Verteidigungskonzepten unter Berücksichtigung des <i>tactical games approach</i> zur Verbesserung der individual-, gruppen-, und mannschaftstaktischen Spielfähigkeit		Spiel 5: 5
	<b>BWK 6.2</b>	IF a SK 1, UK1	<b>UV 8: Wir schaffen das alleine – Ergebnis einer Lernaufgabe</b> – Eine Jumpstyle- oder Hip-Hop-Choreographie je nach Interessenlage auf der Grundlage selbst gesteuerten Lernens (→ Expertenpuzzle) entwerfen, üben, präsentieren und beurteilen	tänzerische Präsentation	Improvisation Bewegungskomposition
<b>Q2.2</b>	<b>BWK 7.4.</b>	IF e SK 1 MK 1/ 2 UK 1	<b>UV 9: Hallenfußball oder Futsal</b> – Einführung einer neuen Spielform unter Berücksichtigung der unterschiedlichen technischen und taktischen Anforderungen	Spiel 5: 5	
	<b>BWK 6.3</b> <b>BWK 6.4</b>	IF b MK 1, UK 1; IF c SK 1	<b>UV 10: Mit Masken auf die Bühne</b> – Gefühle (z.B. Wut, Trauer, Liebe, Freude) in einer Bewegungskomposition durch unterschiedliche Bezüge in der Gruppe sowie die Gestaltung der Masken tänzerisch/pantomimisch darstellen und in ihrer Wirkung beurteilen	tänzerische Präsentation	

## 7.2 Wahlbogen für die Grundkurse der Qualifikationsphase



Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Kurslehrer/in der EP: \_\_\_\_\_

Kursprofil	Profil bildende Bewegungsfelder	Profil bildende Inhaltsfelder	Kurzbeschreibung
<b>Kursprofil 1</b>  	<b>BF 1</b> Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen  <b>BF 7</b> Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele  (Flag-Football)	<b>IF f</b> Gesundheit  <b>IF e</b> Kooperation und Konkurrenz	Dieses Kursprofil spricht SuS an, die gerne gesundheitsorientiert und kooperativ Sport treiben.  Im Bereich <i>den Körper wahrnehmen</i> steht eine gesundheitsorientierte Ausprägung der konditionellen Fähigkeiten (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit) im Vordergrund.  Im Bereich des Sportspiels <i>Flag-Football</i> werden selbst entwickelte Taktiken und Spielformen analysiert, variiert und durchgeführt.
<b>Kursprofil 2</b>  	<b>BF 3</b> Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik  <b>BF 7</b> Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele  (Badminton)	<b>IF d</b> Leistung  <b>IF e</b> Kooperation und Konkurrenz	Dieses Kursprofil spricht SuS an, die gerne leistungsorientiert Sport treiben, sich im Wettkampf messen möchten und die lernen möchten, wie sie ihre sportliche Leistungsfähigkeiten kontinuierlich über einen längeren Zeitraum – auch selbstständig und eigenverantwortlich – verbessern können.  Im Bereich der <i>Leichtathletik</i> werden zum Beispiel neue Disziplinen erlernt und leichtathletische Mehrkämpfe ausgetragen.  Im Bereich des Sportspiels <i>Badminton</i> wird die Verbesserung technisch-koordinativer Fertigkeiten und Fähigkeiten sowie die vertiefte Auseinandersetzung mit individual- und doppeltaktischen Verhaltensweisen im Wettkampfspiel angestrebt.
<b>Kursprofil 3</b>  	<b>BF 6</b> Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste  <b>BF 7</b> Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele  (Fußball)	<b>IF b</b> Bewegungsgestaltung  <b>IF e</b> Kooperation und Konkurrenz	Dieses Kursprofil zeichnet sich durch zwei unterschiedliche Sportarten aus und spricht SuS an, die gerne kooperativ Sport treiben.  Im Bereich von <i>Gymnastik/Tanz</i> steht die gestalterische Auseinandersetzung mit Bewegung im Vordergrund.  Im Bereich des Sportspiels <i>Fußball</i> werden verschiedene Spielsituationen und Vermittlungsmodelle ausgeführt und analysiert. Außerdem werden mannschaftstaktische Strategien erprobt und verglichen.

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift der Schülerin/ des Schülers \_\_\_\_\_

## 7.3 Kursprofil Leistungskurs

### Gesamtschule am Forstgarten, Kleve: Kursprofilbildung LK Qualifikationsphase

#### Kursprofil - Sequenzbildung<sup>9</sup> (Leistungskurs)

BF 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele - <b>Volleyball</b>	IF a	IF d
BF 3 Laufen, Springen, Werfen - <b>Leichtathletik</b>	IF b	IF e
	IF c	IF f

Halb-jahr	Bezug zu den KE		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben (Gegenstände)	Vorbereitung auf Prüfungs-anforderungen <sup>10</sup>		
	BWK	SK/ MK/ UK		Praxis		Theorie
				w	f	Vorgaben 2017
Q 1.1	3.3 (4.2)	<b>IF: d</b> <b>SK d1, d2</b> <b>MK d2, f1</b> <b>UK d2</b>	<p>Vielfältige Trainingsmöglichkeiten verschiedener Ausdauererscheinungsformen an den Schwerpunktbeispielen Leichtathletik und Schwimmen erfahren, begreifen und anwenden und gesundheitliche Aspekte des Ausdauersports, insbesondere erwartete Anpassungen des Körpers auf Ausdauertrainingsreize durch unterschiedliche Trainingsmethoden kennen und einschätzen lernen unter besonderer Berücksichtigung des leistungsdiagnostischen Verfahrens „Conconi-Test“</p> <p>(5000m-Lauf, 800m Schwimmen, Geländelauf; Dauermethode, Intervallmethode, Wettkampfmethode, Ausdauerformen, HKS, Anpassungen der menschlichen Physiologie, Energiebereitstellung, Conconi-Test))</p>	x		f2, d1, d4, d5, d6
Q 1.1			<p>Aufbau und Arbeitsweise Skelettmuskulatur und deren Anpassung an sportliches Training</p> <p>(Muskelbündel, Muskelfaser, Titin, Aktin, Myosin, Nerv-Reizleitung, Motorische Endplatte, Aktionspotential, Alles-oder-Nichts-Gesetz)</p>			d4, d5
Q 1.1	7.1	<b>IF: d</b> <b>SK d1, d2</b> <b>MK d2</b>	<p>Gruppenbasierte Vorbereitung, Durchführung und Reflexion von volleyballspezifischen Spiel-formen im Mit- und Gegeneinander</p>		x	e4, e1

<sup>9</sup> Es gibt keine vorgeschriebene Dauer – und dementsprechend auch keine festgelegte Anzahl – von Unterrichtsvorhaben.

<sup>10</sup> w = wettkampfbezogen, f = fakultativ

**Sportfachschaft**

		<b>UK d1, d2</b>	(2 mit 2, 2 gegen 2, 3 mit 3, 3 gegen 3, 4 mit 4, 4 gegen 4, Individualtaktik, Gruppentaktik, Power-Volleyball)			
Q 1.1	3.4	<b>IF: f</b> <b>SK f1, f2</b> <b>MK f1</b> <b>UK f1</b>	LA alternativ – Walking und Nordic Walking als gesundheitsorientierte Alternativen zum Jogging oder sportlichen Gehen unter besonderer Berücksichtigung verschiedener Gesundheitsmodelle  (Risikofaktorenmodell, Salutogenesemodell, gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren)			f1, f3, f4
Q 1.2	7.1	<b>IF: a</b> <b>SK a2</b> <b>MK a1</b> <b>UK a1</b> <b>IF: d</b> <b>UK d1</b>	Verbesserung der Spielleistung im Volleyball und der Partnersportart Badminton durch die selbstständige Erarbeitung und den Einsatz von Technik – und Spielbeobachtungsbögen unter besonderer Berücksichtigung des KAR Modells und der koordinativen Fähigkeiten nach Hirtz  (KAR-Modell, Informationskanäle/Analysatoren, Koordinative Fähigkeiten, Beobachtungsbögen, Spielbeobachtung; Volleyballtechniken, Badmintontechniken)		x	a5, d2, c1, d3, e1, a3
Q 1.2	6.5	<b>IF: b</b> <b>SK b1</b> <b>Mk b1</b> <b>UK b1</b> <b>IF: c</b> <b>SK c1</b>	Entwicklung und Bewertung nach Gestaltungskriterien eines Rollenspiels zur Verdeutlichung unterschiedlicher Aggressionstheorien im Sport mit Hilfe einer Vorbereitung, Durchführung und Reflexion einer Kampf-/Stunt-/Judo-Show  (Triebtheoretisches Modell, Frustrations- Aggressionstheorie, Lerntheoretischer Ansatz, Sozialisationstheoretischer Ansatz; Ausführungs- und Gestaltungskriterien)			e2, b1
Q 1.2 Q 2.1	7.3	<b>IF: e (a)</b> <b>SK e1, e3</b> <b>MK e1, e2</b> <b>(UK a1)</b>	Entwicklung und Erprobung von alternativen und freizeitrelevanten Sportspielvarianten anhand von unterschiedlichen Spielvermittlungsmodellen unter besonderer Berücksichtigung der Variante Beachvolleyball  (Integrative Sportspielvermittlung, Taktik-Spiel-Modell)		x	e3, e4
Q 2.1	3.1	<b>IF: a</b> <b>SK a1, a2</b> <b>MK a2</b> <b>UK a1</b>	Methodische Möglichkeiten des Erlernens leichtathletischer Disziplinen unter besonderer Berücksichtigung der bisher nicht durchgeführten Disziplinen Speerwurf und Dreisprung erproben sowie die durchgeführten Disziplinen auf Grundlage gesundheitsrelevanter Theorien beurteilen  (Teillernmethode, Ganzheitsmethode, Methodische Übungsreihen, Methodische Prinzipien, Lernstufen; Risikofaktorenmodell, Salutogenesemodell)	x	x	a1, a2
Q 2.1	3.5	<b>IF: c</b> <b>SK c2</b> <b>UK c1</b>	LA historisch – Vergleich historischer und moderner leichtathletischer Disziplinen unter besonderer Berücksichtigung biomechanischer Aspekte  (Sprungtechniken, Schersprung, Bauchwölzer, Fosbury Flop, antike und moderne leichtathletische Disziplinen, biomechanische Prinzipien)			a4

Gesamtschule am Forstgarten, Kleve  
**Sportfachschaft**

		<b>IF: e</b> <b>MK e2</b>				
Q 2.1	3.2	<b>IF: e</b> <b>MK e2</b>  <b>IF: a</b> <b>SK a3</b> <b>UK a1</b>	Mehrkampf in LA - biomechanische Grundlagen sowie Phaseneinteilung leichtathletischer Disziplinen anhand von Beobachtungsbögen analysieren  (Phasenstruktur nach Meinel, Biomechanische Prinzipien nach Hochmuth, leichtathletische Disziplinen aus den Bereichen Sprint, Sprung, Wurf/ Stoß, Lauf)	x	x	a1, a2, a4, a5
Q 2.2	7.4	<b>IF: e</b> <b>SK e1, e2</b> <b>UK e1</b> <b>IF: c</b> <b>MK c1</b>	Spielformen anderer Kulturkreise organisieren, durchführen und in Hinsicht auf Fair Play Erziehung im Sportunterricht beurteilen  (formelles und informelles Fair Play Doping im Sport, Spielregeln)			
Q 2.2	7.2	<b>IF: e</b> <b>SK e1</b> <b>MK e1</b> <b>MK e2</b> <b>UK e1</b>	Volleyball: Taktisch klug und dennoch fair im Spiel sechs gegen und sechs mit sechs  (Fair Play, Wettkampfvorbereitung)	x		e3, e4

## 8 Abiturprüfung

Die Planung, Durchführung und Bewertung der Abiturprüfungen im Fach Sport unterliegen den verbindlichen Vorgaben des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen. „In Sport als zweitem Abiturprüfungsfach tritt an die Stelle der schriftlichen Abiturprüfung in den leistungsfächern eine Fachprüfung. Sie besteht aus einer schriftlichen Abiturprüfung und einer praktischen Prüfung. Über die Fachprüfung jedes einzelnen Prüflings ist eine formalisierte Niederschrift anzufertigen“ (Auszug aus dem Kernlehrplan Sport für die Sekundarstufe II, S. 61). Ggf. wird eine Abweichungsprüfung in Form einer zusätzlichen mündlichen Abiturprüfung erforderlich.

### 8.1 Sportpraktische Prüfung im Leistungskurs

*(vgl. Prüfungsanforderungen für die Bewertung der sportpraktischen Leistungen im Rahmen der Fachprüfung Sport im Abitur)*

Die sportpraktische Prüfung im Fach Sport als Leistungskurs besteht verbindlich aus drei Teilen. Dabei haben alle Prüfungsteile gleiches Gewicht. Es können in der Praxisprüfung nur solche Inhalte und Gegenstände der Bewegungsfelder und Sportbereiche berücksichtigt werden, die auch vertieft im Unterricht des Kursprofils der Qualifikationsphase behandelt worden sind. Lediglich ergänzend oder zusätzlich behandelte Inhalte und Gegenstände können nicht Bestandteil der Praxisprüfung sein.

Die sportpraktische Prüfung im Leistungskurs beginnt für den einzelnen Prüfling mit der Überprüfung der Ausdauerleistungsfähigkeit. Eine Nichtteilnahme an diesem Prüfungsteil führt zum Abbruch der sportpraktischen Prüfung. Der Prüfling muss dann eine Ersatzprüfung durchführen (siehe Verletzungsregelung in der jeweiligen Abiturverfügung der obersten Schulaufsicht).

Im ersten Prüfungsteil müssen mindestens zwei Prüfungssportarten zur Wahl angeboten werden. Diese werden von der Fachkonferenz im Rahmen des Angebotes der Schule festgelegt. Eine Anbindung an die Profil bildenden Bewegungsfelder und Sportbereiche des jeweiligen Kursprofils ist nicht erforderlich. Voraussetzung ist, dass die Inhalte und Gegenstände zur Überprüfung der Ausdauer im Unterricht der Qualifikationsphase behandelt worden sind.

Der zweite Prüfungsteil besteht aus der Überprüfung bewegungsfeldspezifischer wettkampfbezogener Leistungen. Der Prüfling kann hier zwischen einer bewegungsfeldspezifischen wettkampfbezogenen Leistung oder einer bewegungsfeldspezifischen Ausdauerleistung entscheiden. Die Prüfungsgegenstände des jeweiligen Prüflings in diesem Bewegungsfeld dürfen nicht mit dem der Ausdauerleistung aus dem ersten Prüfungsteil identisch sein. Inhalte und Gegenstände dieses Prüfungsteils müssen im Rahmen des jeweiligen Kursprofils der Qualifikationsphase im Unterricht vertieft behandelt worden sein.

Der dritte Prüfungsteil besteht aus einer Überprüfung bewegungsfeldspezifischer wettkampfbezogener oder bewegungsfeldspezifischer fakultativer Leistungen und bezieht sich auf das zweite Profil bildende Bewegungsfeld des Kursprofils der Qualifikationsphase. Die Entscheidung hierüber trifft der Prüfling. Inhalte und Gegenstände dieses Prüfungsteils müssen im Rahmen des jeweiligen Kursprofils der Qualifikationsphase im Unterricht vertieft behandelt worden sein.

Die sportpraktische Prüfung kann im Zeitraum vom Beginn des letzten Schulhalbjahres bis zur zweiten Sitzung des ZAA durchgeführt werden. Die Terminierung für die Überprüfung der Ausdauerleistungsfähigkeit sowie die Terminierung und Festlegung der weiteren Abfolge der Prüfungsteile liegen in der Verantwortung der Schule. Auf eine angemessene Regenerationsphase für die Prüflinge im Anschluss an die Ausdauerüberprüfung(en) ist zu achten.

### 8.2 Schriftliche Abiturprüfung

Die Aufgaben für die schriftliche Abiturprüfung werden landesweit zentral gestellt. Alle Aufgaben entsprechen den öffentlich zugänglichen Konstruktionsvorgaben und nutzen die fachspezifischen Operatoren. Beispiele für Abiturklausuren sind für die Schulen auf den Internetseiten des Schulministeriums abrufbar.

**Sportfachschaft**

Für die schriftliche Abiturprüfung enthalten die aufgabenbezogenen Unterlagen für die Lehrkraft jeweils Hinweise zu Aufgabenart und zugelassenen Hilfsmitteln, die Aufgabenstellung, die Materialgrundlage, die Bezüge zum Kernlehrplan und zu den Abiturvorgaben, die Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen sowie den Bewertungsbogen zur Prüfungsarbeit. Die Anforderungen an die zu erbringenden Klausurleistungen werden durch das zentral gestellte kriterielle Bewertungsraster definiert.

**8.3 Gewichtung der Prüfungsteile der Fachprüfung Sport**

Die schriftliche und die sportpraktische Prüfung werden gleich gewichtet. Innerhalb der sportpraktischen Prüfung haben alle Prüfungsteile gleiches Gewicht. Die Gewichtung der Teilprüfungen innerhalb eines Bewegungsfeldes und Sportbereiches wird in diesen Vorgaben jeweils gesondert ausgewiesen.

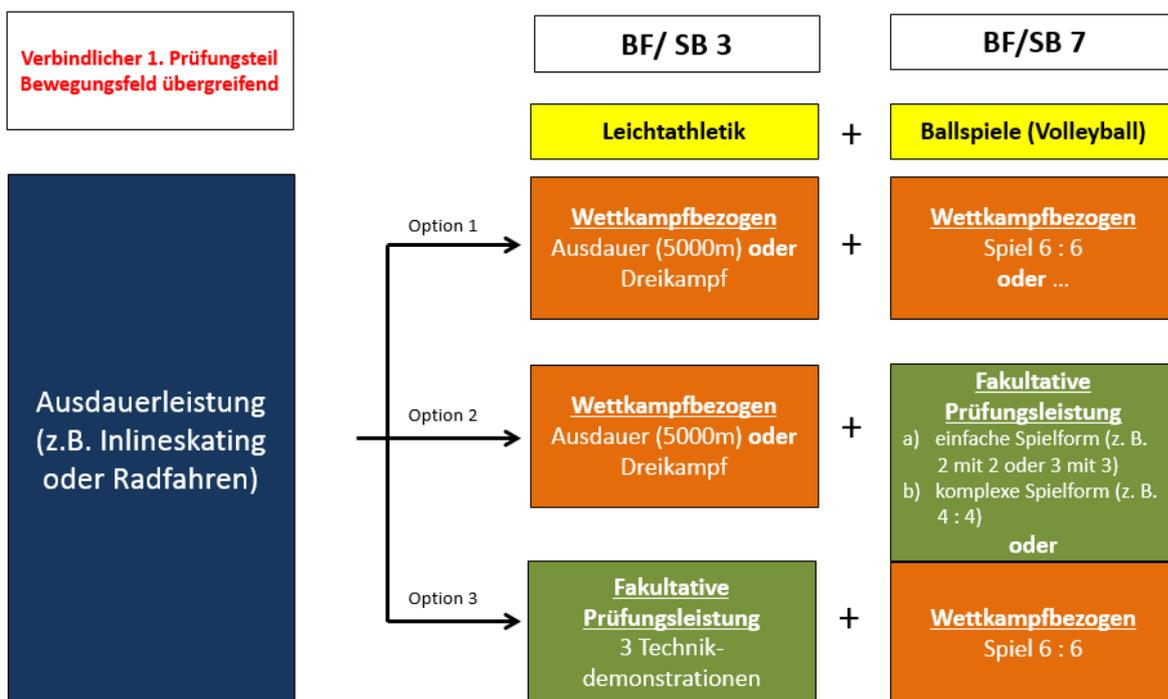
Die einzelnen Prüfungsteile der sportpraktischen Prüfung werden jeweils mit einer Note ggf. unter Angabe der Tendenz bewertet. Die abschließende Bewertung der gesamten sportpraktischen Prüfungsleistung – bestehend aus drei Prüfungsteilen im Leistungskurs – erfolgt durch die Zusammenführung dieser Teilnoten, die bei der Bildung der sportpraktischen Prüfungsnote gleiches Gewicht haben.

**8.4 Prüfungsoptionen für das angedachte LK-Profil**

(angedachtes LK-Profil vgl. 7.3)

Auf der Grundlage der Bewegungsfelder/Sportbereiche 3 „Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik“ (1. Prüfungsteil = 1. BF) und BF/SB 7 „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“, hier: Volleyball (2. Prüfungsteil = 2. BF) werden im Folgenden alle möglichen Prüfungsoptionen des angedachten Kursprofils dargestellt.

**Optionen: Gestaltung einer sportpraktischen Abiturprüfung im LK**



(Hrsg.: Bez. Reg. Arnsberg, Fachaufsicht Sport: Handreichung, Sport als 2. Fach der Abiturprüfung, S. 39)